

Studentische Lehrevaluation

Mit der studentischen Lehrevaluation haben Lehrende nicht nur die Möglichkeit, ihre Lehrveranstaltungen laufend zu verbessern. Die Evaluationsergebnisse werden den Studierenden rückgespiegelt, was die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden fördert. Dafür bietet EvaSys ein schlankes und einfaches Verfahren.

Ziele

„Die studentische Lehrveranstaltungs-bewertung gibt Lehrenden Rückmeldungen über die Durchführung ihrer Lehrveranstaltung und Anhaltspunkte zur Verbesserung. Sie soll die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden fördern. Die Ergebnisse einer studentischen Lehrveranstaltungs-bewertung müssen mit den an dieser Lehrveranstaltung teilnehmenden Studierenden besprochen werden; dies soll in der Regel im Verlauf der betreffenden Lehrveranstaltung noch im gleichen Semester geschehen“, so formuliert die Evaluationsordnung der RUB die Ziele der Lehr-evaluation.

Förderung der Kommunikation

Hervorzuheben ist, dass durch die Lehrveranstaltungs-bewertung die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden bezüglich der Veranstaltung gefördert werden soll. Das heißt, die Rückspiegelung der Ergebnisse stellt den Kern des Verfahrens dar (*siehe „Rückmel-degespräche“, S. 136*).

Ergebnisse in Ihrer Verantwortung

Damit liegt der Fokus auf Ihnen und den Studierenden der einzelnen Veranstal-

tung und nicht auf der Fakultätsebene, auf Rankings oder andersgearteten Vergleichen (diese sind laut Evaluationsordnung ausdrücklich nicht gestattet). Die Ergebnisse „gehören“ Ihnen als Lehrperson. Etwas daraus zu machen liegt in Ihrer Verantwortung.

Evaluationskommissionen

Dennoch gibt es in den Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen (ZWE), die Lehre erbringen, Evaluationskommissionen mit Vertreter/inne/n aller Statusgruppen. Die Kommissionen haben u.a. die Aufgabe, die studentische Lehrveranstaltungs-bewertung zu organisieren und zu koordinieren. Außerdem halten sie im Blick, dass in einem Zwei-Jahres-Turnus alle Lehrveranstaltungen evaluiert werden – viele Fakultäten evaluieren sogar jedes Semester.

Durch ein zentrales Service-Angebot des Dezernats 1 verringert sich der Aufwand für Organisation und Koordination durch die Kommissionen enorm, wenn eine Fakultät die Software EvaSys und das damit verbundene Evaluationsverfahren an der RUB nutzt.

Dennoch stehen die Evaluationskommissionen dadurch nicht ohne Aufgaben dar. Sie erzeugen am Semesterende

Berichte, die ein Gesamtbild über die Ergebnisse aus der studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung der jeweiligen Fakultät oder ZWE ergeben. Dabei können z.B. bestimmte Studiengänge oder bestimmte Veranstaltungstypen genauer unter die Lupe genommen werden. Auf dieser Grundlage werden der/dem Dekan/in Empfehlungen für Verbesserungen auf der strukturellen Ebene ausgesprochen. Gegenstand der durch die Evaluationskommissionen erzeugten Berichte sind niemals einzelne Lehrveranstaltungen oder Lehrende. Diese Ergebnisse „gehören“ nur Ihnen selbst. Somit liegt bei Ihnen auch die Verantwortung, damit etwas im Sinne der Verbesserung der eigenen Lehrveranstaltungen anzufangen.

Zeitpunkt(e)

Eine Lehrveranstaltungsbeurteilung ist ab etwa der Mitte des Semesters möglich. Sie als Lehrende/r entscheiden selbst, wann Sie die Evaluation durchführen wollen. Das kann in der Mitte des Semesters geschehen, genauso gut aber auch gegen Ende des Semesters. Da die Rückspiegelung der Ergebnisse an die Studierenden an der RUB obligatorisch ist, muss die Lehrveranstaltungsbeurteilung spätestens in der vorletzten Sitzung im Semester durchgeführt worden sein. So ist sichergestellt, dass die Ergebnisse bis zur letzten Sitzung ausgewertet sind und noch an die Studierenden zurückgespiegelt werden können.

Mitte des Semesters

Die Durchführung in der Mitte des Semesters erlaubt Ihnen noch eine Reaktion auf

die Rückmeldungen der Studierenden. Darüber hinaus zeigen Untersuchungen, dass Veranstaltungsbeurteilungen in der Mitte des Semesters oder zum Ende des Semesters kaum noch unterschiedlich ausfallen (vgl. Rindermann 2001, 140 ff.). Bereits in der Semestermitte scheinen Studierende die Stärken und Schwächen einer Veranstaltung sehr treffsicher benennen zu können.

Ende des Semesters

Eine Durchführung am Ende erlaubt zwar eine Beurteilung der gesamten Veranstaltung, ermöglicht jedoch keine Reaktion Ihrerseits mehr auf das Feedback. Somit profitieren Studierende nicht mehr von ihrer Teilnahme an der Veranstaltungsbeurteilung. Selten – so zeigt die Praxis – ist es nötig, mit der Beurteilung bis zum Ende des Semesters zu warten, denn nur wenige Veranstaltungen enden mit einem „Knalleffekt“, bei dem erst am Ende alle Fäden zusammenlaufen und die Veranstaltung sinnvoll bewertbar wird. Eine Abwägung der Vor- und Nachteile des jeweiligen Evaluationszeitpunktes müssen Sie als Lehrende/r selbst treffen. Bei Exkursionen und Blockseminaren ist eine Evaluation auch nach der gesetzten Frist noch möglich.

Ergebnisse besprechen

Sie interpretieren die Daten und spiegeln Ihren Studierenden die Ergebnisse zurück. Im Kontext dieser Rückmeldegespräche können offene Fragen, z.B. zu schwer interpretierbaren Ergebnissen, geklärt werden. Gleichzeitig können Sie gemeinsam mit den Studierenden überlegen, welche Verbesserungen an der

Technische Umsetzung mit EvaSys

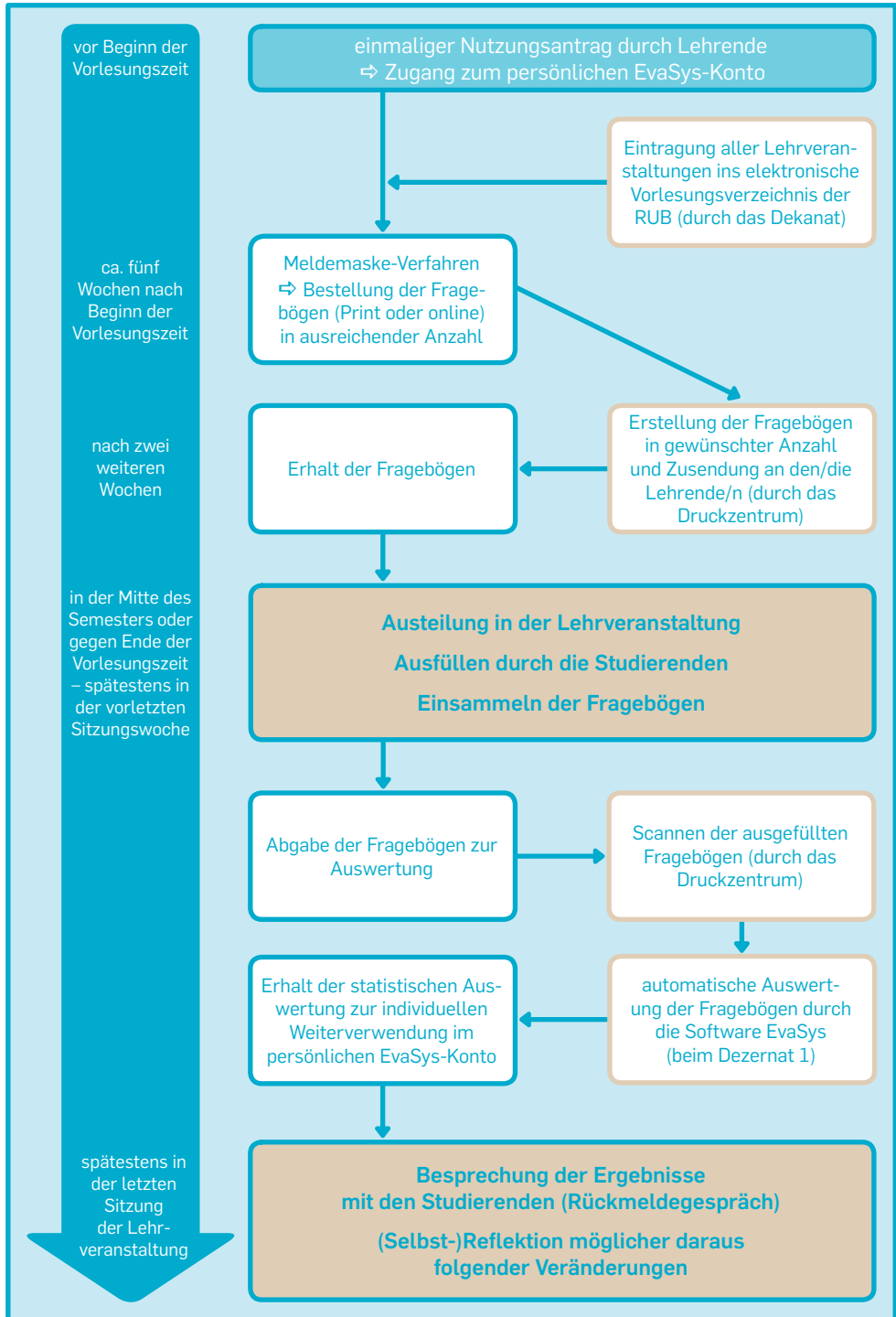


Abbildung: eigene Darstellung

Lehrveranstaltung möglich sind. Dabei können die „Hausaufgaben“ auf beiden Seiten liegen: z.B. sagen Studierende zu, sich besser auf Sitzungen vorzubereiten. Umgekehrt stellen Sie z.B. Materialien früher ins Blackboard.

Dennoch ist das Feedback-Gespräch kein „Wunschkonzert“: Es besteht hier durchaus die Möglichkeit, von Studierenden kritisierte Elemente der Veranstaltung zu erläutern und deutlich zu machen, warum Sie sie nicht ändern werden (z.B. wenn Sie aus ganz bestimmten Gründen kein Skript anbieten, obwohl dies gewünscht wird). Tipps für dieses Rückmeldegespräch finden Sie im gleichnamigen Methodenblatt (S. 136).

Datenfluss/Datenschutz

Die Daten der Auswertung sind für Sie als Nutzer/in über Ihr EvaSys-Konto abrufbar. Sie erhalten nach dem Scannen der Fragebögen automatisch eine E-Mail mit dem Hinweis darauf, dass die Ergebnisse nun grafisch aufbereitet im EvaSys-Konto vorliegen. Die Papierfragebögen werden im Druckzentrum nach dem Scannen binnen weniger Tage vernichtet, also nicht aufbewahrt. Kurz vor Beginn des kommenden Semesters, spätestens aber nach sechs Monaten, werden die ausgewerteten Daten sowie die Dateien mit den

gescannten Fragebögen gelöscht. Für Sie bedeutet die regelmäßige Löschung, dass Sie die eigenen Ergebnisberichte herunterladen und speichern sollten, falls Sie diese später noch einmal benötigen.

Zugriff auf die Daten

Zugriff auf die Ergebnisse haben lediglich Sie selbst und die Evaluationskommission der eigenen Fakultät. Ein Zugriff ist nur mithilfe der Login-ID des Rechenzentrums und des dazugehörigen Passwortes möglich.

Erläuterungen online

Für Sie ist das EvaSys-Verfahren zur studentischen Lehrevaluation ein sehr schlankes und einfaches Verfahren. Nachdem Sie durch Ausfüllen des EvaSys-Antrags Nutzer/in geworden sind, werden Sie durch die einzelnen Schritte geleitet. Der jeweils nächste Schritt wird per E-Mail oder Brief angekündigt und kurz erläutert. Niemand muss dafür technisch besonders versiert sein oder einen Zeitplan im Kopf haben.

Für jedes Semester finden Sie Erläuterungen und einen aktuellen Zeitplan auf www.rub.de/evasys

LITERATUR

Rindermann, H. (2001): Lehrevaluation. Einführung und Überblick zu Forschung und Praxis der Lehrveranstaltungsevaluation an Hochschulen, Landau.

Dr. Frank Wissing

Dezernat 1 der RUB, Abteilung Qualitätsmanagement in der Lehre und Gremienunterstützung. Schwerpunkte: Studentische Lehrveranstaltungsbewertung, Ehemaligen-/Absolventenbefragungen, Studierendenmonitor.